CHRISTIAN KOLB

Bewusstlose gerettet

Christian Kolb war besonders aufmerksam. Ihm fällt in Kulmbach ein Fahrzeug auf, in dem sich hinter dem Steuer eine regungslose Frau befindet. Er beobachtet die Frau einen Augenblick, geht dann zum Wagen und stellt fest, dass die Frau bewusstlos ist.

Kolb ruft sofort die Polizei, die wiederum den Rettungsdienst verständigt. Bis zum Eintreffen des Notarztes kümmert er sich dann vorbildlich um die Pkw-Fahrerin und versorgt sie durch Mund-zu-Mund-Beatmung mit Sauerstoff. Der eintreffende Notarzt kann dank dieser Erstversorgung die Frau soweit stabilisieren, dass ein Transport in die Intensivstation des Klinikums Kulmbach möglich ist.

Der Verleihungsausschuss der BAYERISCHEN RUNDSCHAU, Kulmbach, ehrt Herrn Christian Kolb für sein engagiertes Eingreifen mit der Plakette „Kavalier der Straße“.

Die Kavaliere der NECKARQUELLE: Günther Scholz und Ralf Broß mit Verleger Hans-Ulrich Ziegler (von links).
BILDER: PATRICK SEEGER

RALF BROSS

Verursacher des Unfalls gefunden

Ein Lkw-Reifen auf der Autobahn war die Unfallursache. Beim Ausweichen vor dem Hindernis gerät ein Auto ins Schleudern und landet im Graben. Als Herr Ralf Broß auf der Fahrt in Richtung Stuttgart an die Unfallstelle bei Rottweil kommt, sind schon genügend Helfer vor Ort.

„ Aber wenn ein Lkw-Reifen herumliegt, muss doch auch ein Lkw in der Nähe sein“, denkt er sich. Weil auf der Autobahn nichts von einem stehenden Lastwagen zu sehen ist, steuert er die Raststätte Neckarburg an und sucht dort den Parkplatz nach einem verdächtigen Fahrzeug ab. Zweimal fährt er über das ganze Gelände und will schon aufgeben, als er in der hinteren Ecke des Platzes einen Lastwagen entdeckt. Der Fahrer ist gerade beim Reifenwechsel und blickt immer wieder aufmerksam umher. Ralf Broß sieht, dass sämtliche Reifen des Wagens völlig abgefahren sind und auch die Ladung des Lasters ziemlich windschief verstaut ist. Er notiert sich die Autonummer und alarmiert die Autobahnpolizei. Damit sorgt er dafür, dass die Beamten Fahrer und Fahrzeug genauer unter die Lupe nehmen und den Unfallverursacher ermitteln können.

Für sein umsichtiges Verhalten wird Ralf Broß vom Verleihungsausschuss der NECKARQUELLE mit der Plakette „Kavalier der Straße“ ausgezeichnet.

Christian Kolb.

AUSZEICHNUNG / Günther Scholz aus Fridingen

Lebensrettender Sprung auf die LKW-Plane

Es war Rettung in höchster Not. In einem brennenden Haus in Schramberg sind eine schwangere Frau und ihr Mann von den Flammen eingeschlossen.

Zwei Polizisten winken Herrn Günther Scholz, der mit seinem Lastwagen unterwegs ist, heran. Er solle möglichst nahe an das Haus fahren. Herr Scholz überlegt nicht lange und steuert sein Fahrzeug durch die dicken Qualmwolken unmittelbar bis unter das brennende Haus. Die schwangere Frau und ihr Mann können sich mit einem Sprung vom Treppenhausfenster auf die LKW-Plane vor den Flammen retten.

Bei der Rettung von drei Kindern aus dem Obergeschoss des gleichen Hauses erlitt ein Polizeibeamter eine Rauchvergiftung. Ihm und seinem Kollegen wurde inzwischen die Rettungsmedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen.

Günther Scholz wird für seinen mutigen Einsatz vom Verleihungsausschuss der NECKARQUELLE in Schwenningen als „Kavalier der Straße“ ausgezeichnet.

SANDRA SCHNEIDER

Verletzten stabilisiert

Beherztes Eingreifen und medizinische Kenntnisse retten einem Motorradfahrer das Leben.

Zwischen Monheim und Wemdingen wird bei einem Unfall ein Kradfahrer schwer verletzt. Sandra Schneider kommt als Erste zur Unfallstelle, organisiert die Alarmierung der Rettungsdienste und kümmert sich mit großer Kompetenz um die Stabilisierung des Schwerverletzten - sie ist Intensivschwester an der Donau-Ries-Klinik. Auch nach dem Eintreffen des Notarzt-Teams unterstützt sie die Erstversorgung des verunglückten Motorradfahrers, für den ihr beherztes Eingreifen nach Auskunft der Ärzte lebensrettend war.

Sandra Schneider wird von SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG als „Kavalier der Straße“ ausgezeichnet.

Staatssekretär Dieter Hillebrand und Rainer von Schilling (rechts) zeichnen Hans-Wolfgang Zenker als Kavalier der Straße aus.

AUSZEICHNUNG / Oliver Prechtl aus Oberwarmensteinach

Frau vor Flammen gerettet

Oliver Prechtl fährt frühmorgens mit seinem Pkw von Gefrees nach Bischofsgrün. Da kommt ihm ein Auto entgegen, aus dem Flammen schlagen. Er hält sofort, wendet sein Fahrzeug und fährt zurück.

Nach einer Kurve sieht er den Pkw stehen, der bereits lichterloh brennt. Die Tür des Fahrzeugs ist geöffnet, daneben liegt eine Frau. Aufgrund der starken Hitze kann er sie zunächst nicht bergen. Erst im letzten Moment gelingt es ihm, die verunglückte Frau aus dem Gefahrenbereich zu bringen. Mit Hilfe seiner Jacke löscht er die brennende Kleidung des Unfallopfers. Außerdem verständigt er bei einem nahe gelegenen Anwesen den Rettungsdienst. Die Frau wird durch die eingetroffenen Hilfsdienste versorgt und in eine Klinik für Brandopfer gebracht. Durch seine Aufmerksamkeit und seinen Einsatz rettete Herr Oliver Prechtl der Verunglückten das Leben.

Oliver Prechtl.

Dafür zeichnet ihn der Verleihungsausschuss der BAYERISCHEN RUNDSCHAU, Kulmbach, mit der Plakette „Kavalier der Straße“ aus.

Sandra Schneider.

AUSZEICHNUNG / Hans-Wolfgang Zenker aus Wildenreuth

Fahrer aus Flammen geholt

Das war Hilfe im letzten Augenblick: Ein Pkw prallt auf der Bundesstraße 22 bei Döltsch in der Oberpfalz gegen einen Baum. Das Auto geht dabei sofort in Flammen auf. Herr Hans-Wolfgang Zenker und ein weiterer nicht namentlich bekannter Mann kommen gerade zur Unfallstelle.

Mit vereinten Kräften gelingt es ihnen im letzten Augenblick, den verletzten Fahrer aus dem brennenden Wrack zu befreien. Bis zum Eintreffen von Notarzt und Rettungsdienst leisten sie vorbildliche Erste Hilfe. Der Notarzt spricht ihnen schon an der Unfallstelle größte Anerkennung und Hochachtung für ihre Hilfeleistung aus. Mit dem Eintreffen des Notarztes entfernt sich der zweite Helfer von der Unfallstelle - er ist unbekannt.

Der Verleihungsausschuss „Der Neue Tag“ Weiden zeichnet deshalb Hans-Wolfgang Zenker stellvertretend auch für den unbekannten Helfer mit der Plakette „Kavalier der Straße“ aus.

AUSZEICHNUNG / Bernhard Lang aus Windischeschenbach

Schwerverletzten aus Wrack befreit

Auf der Staatsstraße zwischen Vohenstrauß und Weiden ereignet sich in einem Waldstück gegen 4 Uhr morgens ein schwerer Verkehrsunfall.

Ein junger Mann kommt aus ungeklärter Ursache mit seinem Kleinwagen nach rechts von der Fahrbahn ab und prallt mit großer Wucht gegen einen Baum. Dabei wird der Pkw schwer beschädigt, der Fahrer im Wrack eingeklemmt. Bernhard Lang kommt als einer der Ersten an die Unfallstelle und leitet sofort Hilfsmaßnahmen ein. Er verständigt zunächst über sein Handy Polizei und Rettungsdienst und kümmert sich dann um den Schwerverletzten, der zeitweise bewusstlos ist und nicht aus dem Autowrack befreit werden kann. Lang versucht, den Verunglückten wach zu halten und beruhigt ihn, so gut dies möglich ist, bis zum Eintreffen der Rettungskräfte.

Bernhard Lang wird für sein spontanes und vorbildliches Handeln vom Verleihungsausschuss „Der Neue Tag“ Weiden mit der Plakette „Kavalier der Straße“ ausgezeichnet.

Benrhard Lang.

AUSZEICHNUNG / Heiko Kunth aus Gstadt/Chiemsee

Um Verletzte gekümmert

Ein schwerer Verkehrsunfall bei einem Stau auf der Autobahn bei Bad Hersfeld.

Ein Pkw fährt auf der Mittelspur ungebremst auf einen am Stauende stehenden Wagen und schiebt ihn auf ein weiteres Fahrzeug. Die Fahrerin des mittleren Autos wird verletzt und erleidet zudem einen Schock, ebenso ihre Tochter.

Der Mann der Fahrerin, ein Polizeibeamter, der unverletzt blieb, sichert die Unfallstelle ab. Heiko Kunth erkennt die Situation und kümmert sich sofort um die Frau und deren Tochter.

Heiko Kunth wird für seine spontane Hilfeleistung vom Verleihungsausschuss der SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG, München mit der Plakette „Kavalier der Straße“ ausgezeichnet.

Heiko Kunth.

Dirk Bramert (rechts) nahm die Auszeichnung mit seiner Tochter Lina in Empfang.

AUSZEICHNUNG / Dirk Bramert aus Mannheim

Fahrer wäre ohne Hilfe gestorben

Wegen eines Herzanfalls verlässt ein Autofahrer kurz nach der Abfahrt von der B 67 in Richtung Käfertal sein Fahrzeug, kann sich gerade noch auf den Boden legen. Er leidet unter akuter Atemnot. Dirk Bramert sieht den Mann dort hilflos liegen.

Da er den Ernst der Lage erkennt, verständigt er über sein Handy den Notarzt, der den Mann sofort in die Intensivstation des Kreiskrankenhauses Weinheim bringen lässt. Der behandelnde Arzt im Krankenhaus bestätigt, dass der Autofahrer ohne die rasch herbeigerufene Hilfe am Straßenrand gestorben wäre.

Deshalb wurde Dirk Bramert auf Vorschlag der Tageszeitung Mannheimer Morgen als Kavalier der Straße ausgezeichnet.

AUSZEICHNUNG / Thomas Tröger aus Selb

Eingeklemmte aus Auto befreit

Auf der Autobahn A7 bei Estenfeld, Landkreis Würzburg, ereignet sich in Fahrtrichtung Ulm ein Auffahrunfall, bei dem ein unfallbeteiligter Wagen Feuer fängt.

Im Fahrzeug befindet sich eine verletzte Frau, die aufgrund einer klemmenden Türe vorerst nicht geborgen werden kann. Thomas Tröger, der den Unfall von der Gegenfahrbahn aus sieht, stellt sofort sein Fahrzeug ab und eilt an die Unfallstelle. Er schlägt die Seitenscheibe des brennenden Pkw ein und kann so die Frau aus dem Wagen bergen und in Sicherheit bringen. Vorbildlich leistet er zudem Erste Hilfe.

Thomas Tröger wird dafür vom Verleihungsausschuss der FRANKENPOST, Hof, mit der Plakette „Kavalier der Straße“ ausgezeichnet.

Thomas Tröger.

AUSZEICHNUNG / Christine Hauk und Johannes Oldenburger

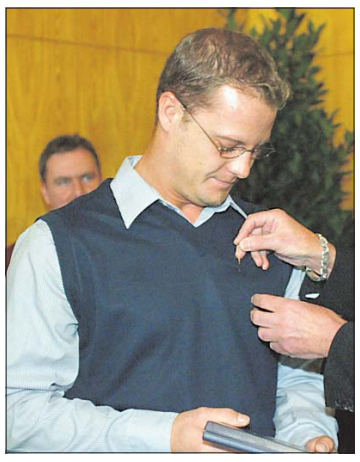
Aus brennendem Auto gerettet

Christine Hauk und Herr Johannes Oldenburger sind auf der Verbindungsstraße von Wettstetten nach Schelldorf im Landkreis Eichstätt unterwegs, als sie gegen 1.30 Uhr abseits der Straße einen vom Aufprall an mehreren Bäumen demolierten Geländewagen sehen.

Aus dem Motorraum züngeln bereits erste Flammen. In dem verunglückten Fahrzeug entdecken sie den schwerverletzten und bewusstlosen Fahrer. Sie schaffen es in letzter Sekunde, ihn aus dem brennenden Wrack zu bergen. Wenige Augenblicke später steht das Unfallfahrzeug lichterloh in Flammen und brennt vollständig aus. Über Handy verständigen die beiden Helfer die Rettungskräfte und kümmern sich bis zu deren Eintreffen an der Unfallstelle um den Schwerverletzten.

Später stellt sich heraus, dass er lebensgefährliche Kopfverletzungen erlitten hat. Er lag deshalb eineinhalb Wochen im Koma. Der Verunglückte ist selbst ehrenamtlicher Rettungssanitäter und weiß, dass er nur dem beherzten Eingreifen von Christine Hauk und Johannes Oldenburger sein Leben zu verdanken hat.

Für ihren außergewöhnlichen Einsatz werden Frau Christine Hauk und Herrn Johannes Oldenburger vom Verleihungsausschuss des DONAUKURIER, Ingolstadt, die Plakette „Kavalier der Straße“ zuerkannt.



Auch für seine Freundin nahm Johannes Oldenburger die Auszeichnung entgegen.

JAHRESTAGUNG / Gäste der NECKARQUELLE absolvieren umfangreiches Programm

Kavaliere an der Donauquelle

Bei Fürstenberg Einblicke in das Bierbrauen / Die Stadt kennen gelernt

So richtig wohl fühlten sich die Vertreter der bundesdeutschen Tageszeitungen und die zwölf Kavaliere der Straße während ihrem dreitägigen Aufenthalt in Villingen-Schwenningen. Dazu trug vor allem auch ein umfangreiches Rahmenprogramm der Jahrestagung bei.

VILLINGEN-SCHWENNINGEN ■ Nach einem Besuch im Schwenninger Uhrenindustriemuseum und einem tiefen Einblick in die Industriegeschichte der Uhrenproduktion machten sich die Gäste auf in Richtung Donauquelle.

„Ein bisschen Fürst muss sein“, war angesagt bei der Besichtigung der Fürstlich Fürstenbergischen Brauerei in Donaueschingen. Interessante Details über die Herstellung des Bieres waren zu erfahren wie auch die schon etwas traurige Aussage, dass Deutschland als Weltmeister der Biertrinker der 70er-Jahre inzwischen hinter Tschechien und Irland auf den dritten Rang abrutschte.

Manch einer rümpfte beim Betreten den Sudhauses etwas die Nase, bibberte in den kalten Kühlräumen. Beim Anblick der überdimensionalen Metallfässer meldete sich die trockene Kehle, doch blieb der zischende Durstlöscher unerreichbar.

Stattdessen befasste man sich bei der anschließenden Stadtführung mit der Kultur, sowie alter und neuer Kunst der Stadt an der Donauquelle. Etliche warfen über die linke (oder auch rechte) Schulter eine Münze in das klare Wasser, über die Wünsche ließ sich allerdings keiner aus.

Selbst für Eingeweihte war etwas überraschend, dass man bei der Stadtbegehung Kostbarkeiten wie zum Beispiel einen wunderbar gestalteten Innenhof entdecken durfte oder herrlich mit Gold verzierte alte Gebäude.

Beeindruckt waren die Gäste von den Anlagen der Fürstenberg-Brauerei.
BILD: WALTER STÖCKLER

Doch allmählich meldete sich der knurrende Magen, mit warmen Leberkäse und badischem Kartoffelsalat im Gewölbe der Brauerei ließ man es sich gut gehen. Natürlich durften Kostproben der Biere in den verschiedensten Variationen dazu nicht fehlen.

Für Donaueschingens Bürgermeister Bernhard Kaiser, der mit Peter Dippon als Leiter für Marketing und Tourismus präsent war, bedeutete es eine besondere Ehre, die Kavaliere der Straße in seiner Stadt begrüßen zu können. Auch er stellte Donaueschingen in kurzen Worten nochmals vor und betonte dabei „die einzig wahre Quelle der Donau befindet sich in Donaueschingen“. Zur Vertiefung der gesammelten Eindrucke wurde noch an jeden Teilnehmer ausführliches Informationsmaterial ausgehändigt.

Braureidirektor Dr. Rüdiger Schewe als Überraschungsgast hob auf das finanzielle Engagement seines Unternehmens in sportlicher Hinsicht ab. Dazu würden vor allem schon seit vielen Jahren die Wild Wings aus Schwenningen zählen.

Da blieb es natürlich nicht aus, dass die auswärtigen Besucher gestern Abend als Ehrengäste dem Spiel gegen Straubing beiwohnten. Doch wie meinte ein niederbayerischer Zeitungsvertreter: „Man möge mir verzeihen, ab trotz aller Gastfreundschaft muss ich natürlich in erster Linie meinen Straubinger die Daumen drücken, vielleicht auch ein klein bisschen für Schwenningen." Wem es mehr geholfen hat, kann dem heutigen Sportteil entnommen werden.

(was)

FESTAKT

Saxophonquartett kommt glänzend an

SCHWENNINGEN ■ Für eine Feierstunde etwas ungewöhnlich: Das Saxophonquartett der Schwenninger Stadtmusik. Doch genau das kam gestern glänzend an.

Wolfgang Wössner, Christoph Rathfelder, Jürgen Jauch und Reiner Nietschke haben gestern unter den Kavalieren der Straßen neue Fans gewonnen. Sie spielten Mozart auf dem Saxophon, ein Renaissance-Stück und schließlich ein Spiritual-Medley und Blues. Feiermusik muss nicht immer langweilig sein. Das Saxophonquartett hats gezeigt. (bm)

Das Saxophonquartett der Stadtmusik umrahmte den Festakt.

Ein Mooswässerle im Moos

Vor dem Besuch des Eishockeyspiels am gestrigen Abend besichtigten die frisch ausgezeichneten Kavaliere der Straße mit Vertretern von zahlreichen Tageszeitungen unter der Führung von Moosexperte Roland Kalb das Schwenninger Moos. Man zeigte sich dabei sehr beeindruckt von dieser Naturschönheit, die gerade in der Abendsonne erst richtig zur Geltung kam.

Als besondere Überraschung wurde von einem Schwenninger Trachtenpaar des Heimatvereins auf dem Holzsteg Original Schwenninger Mooswässerle als Kostprobe serviert.

Nach dem würdevollen Festakt für die Kavaliere im Beethovenhaus nahmen die Gäste auf Einladung der Tourist-Information an einer Führung durch das historische Villingen teil. Den Besuchern wurde die Stadt von Fremdenführerinnen in Original Tracht gezeigt.

was/BILD: WALTER STÖCKLER

Die neunjährige Viktoria Merkle war bei der Auszeichnung der Kavaliere der Straße als Assistentin tätig. Es hat sich gut getroffen, dass gestern an der Gartenschule schulfrei war. So konnte die Schülerin statt Schulbank drücken die Urkunden, Plaketten und Ehrennadeln reichen.